



Geschäftsbericht 2021

Editorial

Das Jahr 2021 war nach einer kurzen Phase der Konsolidierung wieder von Bautätigkeiten in der Netzinfrastruktur geprägt. Durch das in diesem Geschäftsjahr durch den Verwaltungsrat bewilligte Projekt der Notkesselanlage in der Energiezentrale Arcas ergibt sich für die Fernwärme Chur AG die Chance zur Installation gesicherter Redundanzen mittels zweier Notkesselanlagen.

Aber auch im Betrieb zeigen sich im Bereich der Regelungstechnik Erfolge ab, aufgrund in der Vergangenheit angedachter Optimierungsmassnahmen, welche im Jahr 2021 erfolgreich

realisiert und in Betrieb genommen werden konnten.

Ausblick

Im Oktober 2021 brachte der Grosse Rat den Aktionsplan Green Deal für Graubünden (AGD) auf den Weg, um die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Bereits ab Dezember 2021 wurden die Förderbeiträge für Gebäudesanierungen sowie für den Ersatz von bestehenden Elektro-, Öl- und Gasheizungen erhöht. Zudem fordert der Auftrag Wilhelm die Regierung auf, weitere regulatorische Hürden beim Förderprogramm abzubauen und

sinnvolle Förderbeiträge zugunsten erneuerbarer Wärmeerzeugung auch bei Clusterbildung bereits in der ersten Etappe des Aktionsplans «Green Deal Graubünden» auszulösen.

Martin Derungs
VR & Geschäftsführer

Fernwärme im Aktionsplan «Green Deal Graubünden»

Mit der Gründung der Fernwärme Chur AG Ende 2009 sind zwei wichtige Ziele verfolgt worden, nämlich die Reduktion des CO₂-Ausstosses und die Verminderung der Versorgungsabhängigkeit vom Ausland. Beide Ziele wurden zwischenzeitlich erreicht und können in die Zielsetzung des in der Junisession 2021 im Grossen Rat beschlossenen Aktionsplanes «Green Deal Graubünden» einbezogen werden.

Zehn Jahre nach Inbetriebnahme der Fernwärmeversorgung in der Stadt Chur ist die Kapazitätsgrenze der Wärmeenergiemenge, gestützt auf die in den vergangenen Jahren vertraglich zugesicherten Leistungen, erreicht worden. Es braucht für die Zukunft neue Ansätze, wie das vorhandene Potenzial an verfügbarer Wärmeenergie noch besser genutzt werden kann. Ein Ansatz ist die Verwendung des bis anhin ungenutzten Rücklaufs, wo die Temperatur zwar

wesentlich tiefer, aber trotzdem sinnvoll nutzbar ist. Diese Option erfordert eine Abstimmung zwischen der GEVAG und der FWCAG, da sie mit weiteren Investitionen verbunden ist.

Auch betriebswirtschaftlich sind die damaligen Annahmen eingetroffen, sollte doch der Break Even gegen das Jahr 2020 erreicht werden. Die Aktionäre haben an der letztjährigen GV erstmals der Ausschüttung einer Dividende zugestimmt. Damit konnte ihnen etwas zurückgegeben werden, für das sie immerhin mehr als zehn Jahre nichts verlangt haben. An dieser Stelle danke ich den Aktionären.

Angesichts der Tatsache, dass das Thema Nahwärmeversorgung weiter an Bedeutung gewinnt und in weiteren Gemeinden verschiedene Ansätze geprüft werden, muss sich auch die FWCAG mit der mittel- bis langfristigen Ausrichtung ihrer Versorgungsstrategie befassen. Es gehört

dabei zu den wichtigen Aufgaben, diese Überlegungen mit den in der Region vorhandenen Energieproduzenten zu diskutieren.

Roland Tresp
VR-Präsident

Verwaltungsrat der Fernwärme Chur AG

Roland Tresp, VR-Präsident

François Boone, VR (bis 10.06.21)

Simi Valär, VR (ab 10.06.21)

Martin Derungs, VR & GF

Markus Hehli, VR

Jahresrückblick Planung, Bau & Betrieb

Die Implementierung der neuen Redundanzen in der Energiezentrale Arcas schaffen zukünftig weiteres Potential zur Verdichtung von Kundenanschlüssen, vor allem im innerstädtischen Gebiet. Aber auch weitere Erschliessungen können wieder nach wirtschaftlichen Kriterien bewertet und allfällig umgesetzt werden.

Ausbauten und Anschlüsse

Im 2021 ist das Fernwärmenetz ausgehend vom Stadtgartenweg via Fontanastrasse in den Stadtgarten bis zur Grabenstrasse geführt worden. Hierbei konnte auch bereits eine Liegenschaft an der Grabenstrasse

erschlossen werden. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres erfolgen. Gleichzeitig gaben diese durch den Archäologischen Dienst Graubünden begleiteten Arbeiten interessante Einblicke in die Churer Geschichte.

«Was lange währt, wird endlich gut» – und so konnte die bereits im Jahr 2010 erschlossene Alterssiedlung Kantengut an der Scalärastrasse in diesem Jahr erfolgreich in Betrieb genommen werden. Ebenfalls wurde in diesem Jahr durch geringfügige Anpassungen an den bestehenden Fernwärmeleitungen das Neubaupro-

jekt der EG Sennhof erschlossen.

Betrieb

Ein zukunftsweisender Meilenstein in Sachen Energieeffizienz und Digitalisierung ist durch die Live-Schaltung der Aussentemperatur-Prognose auf Basis von Meteodaten und der davon abgeleiteten Vorlauftemperatur-Regelung erreicht worden. Im effektiven Betrieb sind die positiven Trends bereits erkennbar – dies durch geringere Vorlauftemperaturschwankungen aufgrund kurzfristiger Wetterextreme und damit einem effizienten Netz- und stabilen Netz-Pumpenbetrieb.



Fontanastrasse



Stadtgarten



Hausanschluss Alterssiedlung Kantengut

Jahresrechnung 2021

Dank einer erneut starken Zunahme des Betriebsertrags, guten Energiemargen sowie tiefen Betriebs- und Kapitalkosten kann ein hervorragender Jahresgewinn von 801 TCHF erzielt werden.

		31.12.2021	31.12.2020
BILANZ	AKTIVEN	CHF	CHF
	Umlaufvermögen	2'244'682	2'404'725
	Flüssige Mittel	1'063'418	1'323'634
	Forderungen	1'180'476	1'080'304
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	788	788
	Anlagevermögen	15'947'178	15'835'445
	Heizzentralen	693'665	713'218
	Fernwärmehauptleitungen	12'845'684	12'666'691
	Anschlussleitungen	2'267'388	2'389'576
	Fernwirkanlagen	51'239	56'325
	Anlagen im Bau	89'202	9'636
	Summe Aktiven	18'191'860	18'240'170
	PASSIVEN	CHF	CHF
	Fremdkapital	13'952'433	14'501'652
	Verbindlichkeiten	940'786	925'652
Passive Rechnungsabgrenzungen	161'647	126'000	
Darlehen Aktionäre	0	0	
Langfristiges Fremdkapital	12'850'000	13'450'000	
Eigenkapital	4'239'427	3'738'518	
Aktienkapital	3'000'000	3'000'000	
Allgemeine Reserve	67'969	22'554	
Gewinn-/Verlustvortrag	370'549	107'667	
Jahresergebnis	800'909	608'297	
Summe Passiven	18'191'860	18'240'170	

		2021	2020
ERFOLGSRECHNUNG		CHF	CHF
	Betriebsertrag	3'386'123	3'041'029
	Beschaffungsaufwand	-1'766'277	-1'607'944
	Bruttogewinn	1'619'846	1'433'085
	Personalaufwand	-10'000	-10'000
	Betriebsaufwand	-188'798	-235'490
	Abschreibungen	-377'796	-368'707
	EBIT (Betriebsgewinn)	1'043'252	818'889
	Kapitalkosten	-84'396	-86'930
	A.o. Erfolg / Steuern	-157'948	-123'662
Jahresergebnis	800'909	608'297	

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt im Berichtsjahr um -48 TCHF ab. Dabei nimmt auf der Aktivseite das Umlaufvermögen um -160 TCHF ab und das Anlagevermögen um +112 TCHF zu. Auf der Passivseite der Bilanz nimmt das kurzfristige Fremdkapital um +51 TCHF zu und das langfristige Fremdkapital um -600 TCHF ab. Die Eigenkapitalquote beträgt 23.3 %.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag nimmt im Berichtsjahr um +11.3 % zu; dies hauptsächlich aufgrund der Zunahme der Heizgradtage. Der Beschaffungsaufwand nimmt unterproportional zu. Dies führt zu einem Bruttogewinn von 1.6 MCHF (+13.0 %). Der Betriebsaufwand fällt gegenüber dem Vorjahr um -47 TCHF tiefer aus. Die Abschreibungen notieren leicht über dem Vorjahresniveau auf 378 TCHF. Die Kapitalkosten fallen gegenüber dem Vorjahr um -2.9 % tiefer aus. Der Steueraufwand steigt entsprechend dem hohen Jahresgewinn. Die Reingewinnmarge beträgt 23.7 %.